Gleichnisse Jesu

Lektion 2

Von der Saat

EINLEITUNG

- I. Markus 4,26-29: Dieses Gleichnis finden wir nur im Markusevangelium.
 - A. Es steht in engem Zusammenhang mit den anderen beiden Gleichnissen:
 - 1. Vom Sämann.
 - Vom Senfkorn.
 - B. Bei diesen drei Gleichnissen geht es um das Thema: das Wachstum des Reiches Gottes.
 - 1. Alle drei Gleichnisse beginnen mit den Worten: "Das Reich Gottes ist gleich."
 - 2. Daraus sehen wir, wie wichtig es ist, mehr über das Reich Gottes zu erfahren.
 - 3. Offensichtlich geht daraus hervor, dass das Reich Gottes jetzt da ist und zu Pfingsten, auch für uns Nichtjuden, zugänglich wurde.
- II. Das Reich Gottes nimmt also nicht erst nach der Wiederkunft Christi seine Herrschaft auf, vielmehr ist es schon jetzt mitten unter uns.
 - A. Es ist die Rede von Wachstum des Reiches, wenn Menschen zum Glauben finden.
 - B. Wenn wir also den Ausdruck "Reich Gottes" oder "Reich der Himmel" in der Bibel lesen, ist damit nicht immer das Reich <u>im</u> Himmel gemeint.
 - 1. Das Königreich Gottes hat ihren Ursprung im AT. Es sollte durch den Thron Davids festgemacht werden und ewigen Bestand haben (Jes 9,6-7).
 - 2. Es ist auch jetzt noch nicht vollendet, sondern wird am Ende der Zeit seine endgültige Erfüllung finden.
 - C. Das Reich dehnt sich aus und wächst auf der ganzen Welt, in den Herzen der Menschen.

HAUPTTEIL

I. Was lehrt uns dieses Gleichnis?

- A. Dieses Gleichnis will uns lehren, dass das Wachstum des Reiches in den Herzen der Menschen nicht sichtbar ist.
 - 1. Man kann zwar das Ergebnis des Wachstums ohne weiteres erkennen, aber das Wachstum selbst kann man nicht sehen.
 - 2. Auch in der Natur ist es so:
 - a) Ein Bauer nimmt viele Samen und wirft sie auf die Erde.
 - b) Das ist meistens alles, was er tun kann.
 - c) Es nützt dem Wachstum nichts, wenn er die ganze Nacht wach bleibt und sich sorgen macht.
 - d) Es wäre auch dumm, am folgenden Tag die Erde aufzuwühlen, um zu sehen wie der Same sich entwickelt hat.
 - e) Nein! Der Same sprosst von alleine,
 - (1) zuerst der Halm,
 - (2) dann die Ähre,
 - (3) schliesslich die Körner und damit die volle, reife Ähre.
 - 3. Genauso verhält es sich auch mit dem Reich Gottes, das in den einzelnen Herzen der Menschen wächst und immer mehr an Einfluss gewinnt, ohne dass man es sieht.

4. **Jakobus 5,7-11**:

- a) Genau wie im Gleichnis von der aufwachsenden Saat, geht es hier um die Geduld.
- b) Auch der Bauer muss bis zur Ernte geduldig warten!
- c) Er kann das Wachstum nicht beschleunigen, tut er das trotzdem künstlich, werden später unvorhergesehene Probleme auftreten.
- d) Auch das Wachstum jedes Christen geschieht langsam und schrittweise.
- e) Ein Mensch legt sich nicht als Sünder schlafen und wacht als Christ auf.
- f) Jeder Neubekehrte muss zuerst belehrt und unterrichtet werden im Wort.
- g) Nur Geduld und Ausdauer kann das Wort Gottes im Herzen eines Menschen zur Entfaltung bringen.
- h) Auch eine örtliche Gemeinde entsteht nicht über Nacht.
- i) Deshalb sollen wir die Propheten zum Vorbild nehmen und geduldig in allen Glaubensleiden ausharren bis zur Wiederkunft!
- i) Nur wer ausgeharrt hat bis zum Ende, der wird gerettet werden (Mt 10,22).
- B. Dieses Gleichnis will uns lehren, dass der Herr allein das Wachstum schenkt.

1. **Psalm 127,1-2**:

- a) Aus eigener Kraft können wir nichts tun.
- b) Wir können uns nicht aus eigener Kraft von der Sünde der Welt lösen.
- c) Wir können nicht aus eigener Kraft im Glauben wachsen.
- d) Niemand sollte das geistliche Wachstum mit menschlicher Kraft zu beeinflussen suchen, als vielmehr die Kraft Gottes durch seinen heiligen Geist wirken lassen.

2. **1. Korinther 3,5-10**:

- Paulus sagt, dass er durch die Wortverkündigung den Samen einmal gesät und gepflanzt hat.
- b) Apollos hat die geistige Saat gepflegt, indem er die Herzen der Korinther mit viel Liebe begoss.
- c) Gott jedoch ist es, der das Gedeihen schenkt.
- d) Diese Wahrheit darf aber nicht so ausgelegt werden, dass wir meinen, wir müssten <u>alles</u> Gott überlassen und unsere eigenen Fähigkeiten und Pflichten dabei versäumen.
- e) Alles wächst nach einer bestimmten Ordnung: **Hebräer 5,13-14**.
- f) Wer einmal erkannt hat, dass auch das geistliche Wachstum Zeit braucht, der hat mit sich selbst und seinen Glaubensgeschwistern mehr Geduld.
- g) Auch bei Christen darf die Ähre nicht vor dem Halm erwartet werden.
- 3. Nachdem die Reife erreicht wird, kann endlich geerntet werden (Wiederkunft).

II. <u>Schlussfolgerungen</u>

- A. Das Wachstum des Reiches, in den Herzen der Menschen, ist nicht immer klar sichtbar.
- B. Der Herr allein schenkt das Gedeihen.